

botan. Vorlesungen an der Univ. Wien. 1864 als Kadett in die Armee eingetreten, machte er den Dt.-Dän. Krieg mit und kämpfte 1866 als Lt. während des Preuß.-Österr. Kriegs im 14. IR. 1870 als Kadett-Off.stellv. in die Res. des 4. IR versetzt, schied Z. 1872 aus dem Militärdienst aus und besuchte i. d. F. das Lehrerseminar in Trautenu. 1876 zum Bürgerschullehrer in Freudenthal und 1882 zum Fachlehrer an einer Mädchenschule in Wien-Leopoldstadt ernannt, wechselte er 1887 als Übungslehrer für Mathematik und Naturgeschichte an die Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien. 1898 wurde Z. zum ao. Prof. der Phytopathol. für Forstwirte an die BOKU berufen. Seine erste wiss. Arbeit „Ueber Buxbaumia“ behandelte die Koboldmoose und erschien schon 1863 (in: Verh. der k.-kgl. zoolog.-botan. Ges. in Wien 13). Darin wird Z.s überaus objektives, stets auf eigener Anschauung basierendes Wiss.verständnis bereits deutl. Später betrieb er autodidakt. mykolog. und lichenolog. Stud., die ihn bald zu einem international anerkannten Fachmann machten. Unter diesen Arbeiten sind „Flechtenstudien“ (in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 48, 1884), „Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen aus dem Gebiete der Ascomyceten“ (in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 98, 1889) und „Morphologische und biologische Untersuchungen über die Flechten“ (3 Tle., ebd. 104–105, 1895–96) als bes. bedeutend hervorzuheben. Z. war u. a. ab 1863 Mitgl. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien. Nach ihm wurden 1891 zwei Gattungen der Schlauchpilze Zukalia und Zukalina sowie u. a. 1896 ein Schlauchpilz Gloeopeziza zukalii benannt.

Weitere W.: s. Wilhelm; de Toni.

L.: *Neues Wr. Journal*, 17, 2., 26. 6. 1900; *Biograph. Jb.* 6, 1904, S. 467f.; *Stafleu; Österr. botan. Z.* 48, 1898, S. 367, 50, 1900, S. 108; K. Wilhelm, in: *Berr. der dt. botan. Ges.* 18, 1900, S. (171)ff. (m. B. u. W.); G. B. de Toni, in: *La nuova Notarisia* 11, 1900, S. 54f. (m. W.); *Botanik und Zool. in Österr.* ... 1850 bis 1900, 1901, s. *Reg.* (m. B.); R. Steinbach, *Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten*, phil. Diss. Wien, 1959, S. 198ff.; J. H. Barnhart, *Biographical notes upon botanists* 3, 1965; Th. Gerber, *Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmed.* 2, 2004; Pfarre Maria Treu, Pfarre Weinhaus, beide Wien.

(M. Svojtka)

Zuleger Theodor, Politiker und Gutsbesitzer. Geb. Grün, Böhmen (Nová Ves, CZ), 28. 12. 1858; gest. Komotau, Tschechoslowakei (Chomutov, CZ), 16. 4. 1929. – Sohn des Gutsbesitzers und Hopfenhändlers Engelbert Z. und der Franziska Z., geb. Lenz, verwitwete Pöpperl; ab 1882 verhei-

ratet mit Maria Z., geb. Klieber. – Nach dem Untergymn. in Pilsen absolv. Z. eine Ausbildung an der Ackerbauschule in Kaaden. Danach arbeitete er drei Jahre als Wirtschaftsadjunkt bei der gräfl. Czernin'schen Gutsverwaltung in Sedschtz bei Saaz. 1881 kaufte sein Vater einen über 100 ha großen Hof in Liebotschan bei Saaz, den Z. bis 1910 bewirtschaftete. Ab Beginn der 1880er-Jahre engag. er sich in der Kommunalpolitik und fungierte ab 1883 als Gmd.vorsteher in Liebotschan, ab 1885 als Bez.obmannstellv. der öff. Verwaltung des Bez. Saaz. Daneben war Z. auch in der aufkommenden Agrarbewegung aktiv: 1886 Gründungsmitgl. des Ausschusses des dt. landwirtschaftl. Zentralverbands in Prag, ab 1895 Mitgl. des Zentralverbands der dt. landwirtschaftl. Genossenschaften Böhmens, ab 1900 Mitgl. der dt. Sektion des böhm. Landeskulturrats (ab 1908 Präs.), 1902–08 Dir. der böhm. Hypothekbank sowie Mitgl. des Verwaltungsausschusses der dt. Agrar- und Ind.bank. In polit. Hinsicht war Z. zwar klar dt.national orientiert, aber keineswegs chauvinist. Nicht zuletzt dank seiner guten Kenntnisse der tschech. und italien. Sprache wirkte der sachl. Politiker Z. vor 1914 versöhnend zwischen den Volksgruppen. Dabei verband er geschickt landwirtschaftl. mit dt.nationalen Interessen. Gem. mit →Franz Peschka und Hans Damm gründete der zuerst den Alldt. nahestehende Z. 1905 die dt. Agrarpartei in Böhmen, wobei er ab 1905 als deren Obmannstellv. und ab 1911 als deren Obmann fungierte. 1901–13 war er Mitgl. des böhm. LT sowie 1905–11 RR-Abg., wo er ab 1906 im Klub der Dt. Agrarpartei, ab 1907 im Dt.nationalen Verband, ab 1908 im Nationalverband der dt.freiheitl. Abg. sowie ab 1910 in der Gruppe der dt. Agrarpartei im Dt. Nationalverband saß. Auch nach dem Ende der Monarchie galt der polit. wie gesellschaftl. hoch geachtete Z. als Vertreter einer konstruktiven Haltung der Dt. innerhalb der Tschechoslowakei, wo er als Obmann des Klubs des Bunds der Landwirte 1920–29 im Senat der tschechoslowak. Nationalversmlg. wirkte.

L.: *Saazer Abendztg.*, 28., *Saazer Anzeiger*, 29. 12. 1928, 17. 4. 1929, *Prager Tagbl.*, 17., *Wr. Landwirtschaftl. Ztg.*, 20. 4. 1929; *Adlgasser; Liškova; T. Z. Aus dem Leben eines edlen Menschen* ..., 1928.

(L. Velek)

Zulkowsky (Zulkowski, Ziolkowsky) Karl, Chemiker. Geb. Witkowitz, Mähren (Ostrava, CZ), 7. 4. 1833; gest. Prag, Böh-